



Beschlussauszug

aus der
Sitzung des Kreistages Rendsburg-Eckernförde
vom 14.02.2022

Top 8.1.1 Antrag der WGK-Kreistagsfraktion zur möglichen Vertagung einer Beschlussempfehlung

Beschluss:

Der Kreistag möge beschließen, die Abstimmung über ein der Gesellschafterversammlung der Imland-Klinik zu empfehlendes Szenario auf die nächste reguläre Kreistagsitzung am 14.03.2022 zu verlegen, solange folgende Fragen nicht vollumfänglich abgeklärt sind:

- Ist geklärt, ob alle fachlichen Umstrukturierungen mit Personal qualifiziert und nachhaltig (zukunftssicher/überschreiten der Altersregelgrenze) abgedeckt sind?

- Ist berücksichtigt das geriatrische Patienten ggf. auch chirurgische und unfallchirurgische Versorgung und Notfallversorgung benötigen? Wie wird diese sichergestellt?

- Ist berücksichtigt das psychiatrische Patienten ggf. unfallchirurgische Versorgung vor Ort benötigen (beispielsweise Borderline-Patienten oder Drogenabhängige)? Wie wird diese sichergestellt?

- Zentrale Notaufnahme (ZNA): Wird das geplante MVZ rund um die Uhr verfügbar sein oder wird ein Wegfall der 24/7 ZNA, dass in Eckernförde keine Berufsunfälle, Schulunfälle und Sportvereinsunfälle mehr versorgt werden können?

- Wird die privat geführte Röntgenpraxis, die dem Krankenhaus angegliedert ist, vor Ort verbleiben und ihre Aufgaben im gleichen Umfang wie bisher weiterführen? Wurden hierzu mit der Praxis Gespräche geführt? Gibt es von Seiten der Praxis eine Position dazu, wenn ja welche?

- Wurde alternativ zur Schließung der Geburtshilfestation ein tragbares Konzept für eine "alternative" Geburtshilfe (Geburtshaus) vor Ort geprüft?

- Ist abgeklärt, ob sich die Zuständigkeiten einer zukünftig in Eckernförde beheimateten Psychiatrie mit denen des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZIP) in Kiel überschneiden (fachlich und räumlich)?

- Was ist mit den Erreichbarkeiten/Besuchen von Patienten mittels ÖPNV wenn Abteilungen/Leistungen nunmehr nur in Rendsburg vorgehalten werden können? Wie weit verlängern sich die Anreisewege/Zeiten?

- Auch die von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises angesprochenen Fragen während der letzten Hauptausschusssitzung sollten berücksichtigt werden (Vgl. Protokoll Hauptausschusssitzung).

- Die Zeit der Vertagung soll für Anhörungen von Expertinnen und Experten und die Beantwortung weiterer Fragen genutzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	26
Nein-Stimmen:	29
Enthaltungen:	1

Die Vorsitzende ruft die nachfolgenden TOPs gemeinsam auf.

Der Abgeordnete Konstantinos Wensierski erklärt sich für befangen nach § 22 GO Abs. 2 Satz 2 für die nachfolgenden Tagesordnungspunkte.

Fragen der WGK

1. Ist geklärt, ob alle fachlichen Umstrukturierungen mit Personal qualifiziert und nachhaltig (zukunftssicher/überschreiten der Altersregelgrenze) abgedeckt sind?

Durch das Szenario 5 werden deutlich weniger Doppelstrukturen vorgehalten, als dies momentan der Fall ist. Dies führt dazu, dass keine doppelte Besetzung der verschiedenen Dienstgruppen in den verschiedenen Fachabteilungen (z.B. in der Allgemeinchirurgie in Rendsburg und Eckernförde) vorgehalten werden muss. Daneben kann durch die Spezialisierung am jeweiligen Standort attraktive Fort- und Weiterbildungskonzepte geschaffen werden. Auch hat imland das Ziel durch weitere Maßnahmen, wie das Angebot von Kinderbetreuung, gute Parkmöglichkeiten etc., ein für qualifizierte Fachkräfte hoch attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, um diese langfristig für imland gewinnen zu können.

2. Ist berücksichtigt das geriatrische Patienten ggf. auch chirurgische und unfallchirurgische Versorgung und Notfallversorgung benötigen? Wie wird diese sichergestellt?

Bei schweren (unfall-) chirurgischen Krankheitsbildern (z. B. Verletzungen durch einen schweren Verkehrsunfall – „Polytrauma“) werden die Patienten schon heute in Rendsburg versorgt.

Eine Notfallversorgung, im Sinne einer ambulanten Versorgung, soll auch weiterhin in Eckernförde durch das MVZ und die Notfallpraxis gewährleistet werden.

3. Ist berücksichtigt das psychiatrische Patienten ggf. unfallchirurgische Versorgung vor Ort benötigen (beispielsweise Borderline-Patienten oder Drogenabhängige)? Wie wird diese sichergestellt?

Hier ist die Versorgung vor Ort abhängig des Schweregrades der Verletzung des Patienten. Entweder kann diese im Sinne einer ambulanten Versorgung in Eckernförde durch das MVZ und die Notfallpraxis gewährleistet werden, oder diese Patienten werden für eine (stationäre) chirurgische Versorgung nach Rendsburg verlegt.

Je nach Art der stationären Versorgung könnte aber die Vorbereitung für eine Operation (Aufklärung über den Eingriff, Aufklärung der Narkose etc.) in Eckernförde durchgeführt werden, dann die OP mit stationärem Aufenthalt in Rendsburg und die weitere Behandlung (Verlaufskontrolle, Fäden ziehen etc.) wiederum in Eckernförde stattfinden.

4. Zentrale Notaufnahme (ZNA): Wird das geplante MVZ rund um die Uhr verfügbar sein oder wird ein Wegfall der 24/7 ZNA, dass in Eckernförde keine Berufsunfälle, Schulunfälle und Sportvereinsunfälle mehr versorgt werden können?

Das MVZ hat, wie jede Arztpraxis, Öffnungszeiten. Zusätzlich gibt es die sogenannte KV-Anlaufpraxis, welche heute Montag, Dienstag und Donnerstag von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Mittwoch 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Freitag von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr und Samstag, Sonntag, Feiertage von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr und 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet hat.

Berufs-, Schul- und Sportvereinsunfälle sollen weiterhin am MVZ versorgt werden können, die genauen Öffnungszeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Detailplanung, damit die BG-Versorgung sichergestellt ist.

- 5. Wird die privat geführte Röntgenpraxis, die dem Krankenhaus angegliedert ist, vor Ort verbleiben und ihre Aufgaben im gleichen Umfang wie bisher weiterführen? Wurden hierzu mit der Praxis Gespräche geführt? Gibt es von Seiten der Praxis eine Position dazu, wenn ja welche?**

Es ist richtig, dass die radiologischen Leistungen für das Krankenhaus Eckernförde in Kooperation mit einer Praxis am Ort erbracht werden. Im Szenario 5 wird diese Zusammenarbeit fortgesetzt und ggf. erweitert. Eine Rund-um-die-Uhr Verfügbarkeit von Röntgendiagnostik und weiterer Großgeräte (CT, MRT) bleiben vor Ort und sind gewährleistet. Mit der Praxis wurden diesbezüglich Gespräche geführt und es werden weitere Gespräche im Rahmen der Detail- und Umsetzungsplanung erfolgen.

- 6. Wurde alternativ zur Schließung der Geburtshilfestation ein tragbares Konzept für eine „alternative“ Geburtshilfe (Geburtshaus) vor Ort geprüft?**

Es wurde ein alternatives Konzept der Geburtshilfe in Eckernförde, welche keine Geburtshilfestation ist, geprüft. Hierbei stellte sich heraus, dass ein Geburtshaus eine Möglichkeit darstellt, dieses jedoch aus verschiedenen Gründen nicht von imland betrieben werden soll.

- 7. Ist abgeklärt, ob sich die Zuständigkeiten einer zukünftig in Eckernförde beheimateten Psychiatrie mit denen des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZIP) in Kiel überschneiden (fachlich und räumlich)?**

Hierbei gibt es keine Überschneidung von Zuständigkeiten zwischen der Psychiatrie am Standort Eckernförde und des Zentrums für Integrative Psychiatrie in Kiel. Aufgrund des Versorgungsauftrages für den Kreis Rendsburg-Eckernförde und des Regionalbudgets zeigen sich hier klare Zuständigkeiten.

- 8. Was ist mit den Erreichbarkeiten/Besuchen von Patienten mittels ÖPNV wenn Abteilungen/Leistungen nunmehr nur in Rendsburg vorgehalten werden können? Wie weit verlängern sich die Anreisewege/Zeiten?**

Dies ist ein wichtiger Punkt, welcher in der weiteren Detail- und Umsetzungsplanung erarbeitet wird. Jedoch ist schon jetzt festzuhalten, dass imland am Standort Eckernförde ein breites Angebot an Sprechstunden vorhalten wird, sodass ein chirurgischer Patient „nur“ zur Operation und stationären Nachsorge nach Rendsburg muss, jedoch die OP-Aufklärung, Narkoseaufklärung sowie die Nachsorge (Verlaufskontrolle, Fäden ziehen etc.) weiterhin in Eckernförde erfolgen wird.

- 9. Auch die von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises angesprochenen Fragen während der letzten Hauptausschusssitzung sollten berücksichtigt werden (Vgl. Protokoll Hauptausschusssitzung).**

Das Protokoll der Hauptausschusssitzung liegt imland leider nicht vor, daher kann hier keine Beantwortung erfolgen.

Bei Nachreichen der Fragen ergänzen wir diese gerne.